



Erläuterungen zum Projekt sechsmonatige Praktika von Bachelorstudierenden der Freien Universität Berlin in China

1. Erläuterungen zu den Profilen

- Die Firmenprofile sind zunächst als unverbindliche Angebote zu sehen. Alle Firmen, die angesprochen wurden, sind an einer Zusammenarbeit mit der Freien Universität Berlin interessiert. Sie sind aber nicht dazu bereit, einen Praktikumsplatz exklusiv für einen unserer Studierenden vorzuhalten.
Ein Vergleich von Kandidaten der Freien Universität mit Kandidaten, die sich auf anderen Wegen bewerben, wird es in jedem Fall geben. Bei vielen Firmen ist Bedarf an Praktikanten außerdem sehr begrenzt und die Besetzung erfolgt nach dem Prinzip First-come-first-serve.
Sind die vorhandenen Praktikantenplätze einmal besetzt, gehen auch noch so qualifizierte Kandidaten leer aus.
- Die angegebenen Profile der Stellen sind als typische Beispiele zu lesen, die Interessenten einen realistischen Eindruck vermitteln sollen, was auf sie zukommen könnte. Die genauen Inhalte eines Praktikums, das im Sommer/Herbst dieses Jahres beginnt, stehen zumeist jetzt noch nicht fest.
- Bei der Praktikumsvergütung gibt es beträchtliche Unterschiede, die auf Unterschiede zwischen Branchen und verschiedene Firmenkulturen zurück zu führen sind.
- Die besten Chancen auf Vermittlung eines Praktikums haben Studierende der Wirtschaftswissenschaften – BWL und VWL. Aber auch Studierende anderer Fächer haben Chancen, zumal wenn sie (nachweisbare) Grundkenntnisse der Wirtschaftswissenschaften einbringen. Die Arbeitssprache wird in allen Fällen Englisch sein und sehr gute Englischkenntnisse sind demzufolge ein Muss.
- Wie den einzelnen Profilen zu entnehmen ist, spielen Chinesischkenntnisse bei den einzelnen Firmen eine sehr unterschiedliche Rolle.
- Mehrere Firmen haben darüber hinaus ihr besonderes Interesse an chinesischen Studierenden der Freien Universität Berlin betont.

2. Erläuterung zur Vorauswahl von KandidatInnen:

- Einer der Gründe, warum Firmen an einer Zusammenarbeit mit der Freien Universität interessiert sind, ist die Erwartung, dass wir überdurchschnittlich qualifizierte und von der Freien Universität Berlin vorausgewählte KandidatInnen zu bieten haben.
Qualifiziert bedeutet zum Einen überdurchschnittliche Studienleistungen und zum Anderen Motivation und persönliche Eignung für ein längeres Praktikum in China. Da wir im Peking Büro der Freien Universität nicht dazu in der Lage sind, dies zu beurteilen, sind wir hierbei ganz auf die jeweiligen Studiengänge bzw. Fachbereiche angewiesen.
- Wir möchten daher die Weiterleitung der Unterlagen von KandidatInnen an ein Unternehmen von einer positiven Stellungnahme des betreffenden Studiengangs oder Fachbereichs der Freien Universität (HochschullehrerIn oder Praktikumsbeauftragte/r) abhängig machen.
Überdurchschnittliche Studienleistungen sollten selbstverständlich sein. Daneben sollte auch die persönliche Eignung von KandidatInnen gegeben sein. Hierunter verstehen wir, dass Studierende über eine gewissen Anpassungsfähigkeit an eine studienfremde Umgebung im Ausland verfügen sollten sowie über eine gewisse psychische Stabilität verfügen sollten.
Für ein Praktikum in Peking oder Shanghai braucht man heute sicher kein Abenteurer zu sein. Aber über eine gewisse psychische Stabilität sollte man schon verfügen.

- Die Bewerbungsunterlagen für ein Praktikum bestehen im wesentlichen aus einem Lebenslauf (in Englisch) sowie Leistungsnachweisen (einschl. Abiturzeugnis); wer bereits ein Praktikum absolviert hat und über ein Arbeitszeugnis verfügt, sollte das ebenfalls beifügen.

3. Zur Anerkennung sechsmonatiger Praktika als akademische Leistung

- Die Regelung der späteren Anerkennung eines sechsmonatigen Praktikums als akademische, 30 Leistungspunkte wertige Leistung ist Sache der einzelnen Studiengänge bzw. Fachbereiche.
- Für die Beurteilung, ob ein Praktikum erfolgreich war oder nicht, bieten sich aus hiesiger Sicht ein Praktikumsbericht sowie eine Beurteilung des/der Praktikantin/en durch den Praktikumsgeber an. Eine Beurteilung durch den Praktikumsgeber entspricht auch den Erwartungen der beteiligten Firmen.

Thomas Schmidt-Dörr, 5.3.2008